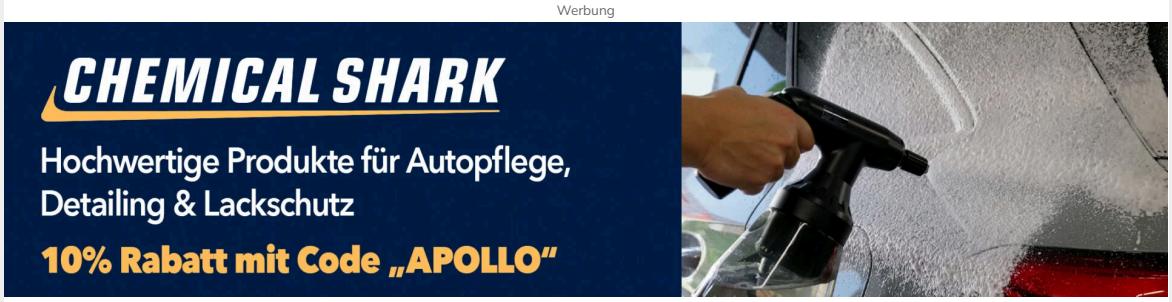
Werbung



13.03.2026 • 105

Analyse

Schon jetzt Hunderttausende Stellen gestrichen – von der Automobilindustrie ist bald nichts mehr übrig

Tausende Jobs sind bereits weg – Hunderttausende Streichungen sind in Planung. Der deutschen Automobilbranche droht in den nächsten Jahren der totale Zusammenbruch. Am Ende könnte vom einst so erfolgreichen Industriezweig kaum etwas übrig bleiben.

Hannes Märtin

Produktion eines E-Autos im Volkswagen-Werk Zwickau (IMAGO/Chris Emil Janßen)

Die deutschen Autobauer befinden sich in einer Krise, deren Ausmaß kaum noch in Worte zu fassen ist. Ein Blick auf die Geschäftszahlen für 2025 genügt – und es wird einem schwindelig: Bei Volkswagen halbierte sich der Gewinn im Vergleich zu 2024. Mercedes-Benz erwirtschaftete 57 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei Porsche brach der Gewinn sogar um drastische 98 Prozent ein (mehr dazu hier).

Am Ende trifft das vor allem die Beschäftigten. Denn um wieder profitabler zu werden, greifen die Hersteller zu strikten Sparprogrammen, die mit massiven Stellenstreichungen einhergehen. Allein in den nächsten paar Jahren könnten mehr als Hunderttausend Jobs in der Automobilindustrie wegfallen.

Werbung

Am radikalsten will Volkswagen kürzen. Wie Konzernchef Oliver Blume kürzlich in einem Brief an die Aktionäre deutlich machte, sollen bis 2030 insgesamt 50.000 Jobs in Deutschland wegfallen. Das ist eine deutliche Ausweitung der ursprünglichen

Pläne. Ende 2024 war man in Wolfsburg noch davon ausgegangen, dass etwa 35.000 Stellen in Deutschland gestrichen werden.

Der Großteil der Kürzungen soll auf die Kernmarke VW entfallen. 7.500 Jobs sollen laut der *Deutschen Welle* bei Audi wegfallen, bei Porsche 3.900 – inklusive Leiharbeitern. Insgesamt beschäftigt Volkswagen in Deutschland derzeit rund 293.000 Mitarbeiter.

Ad

Blume verwies bei der Bilanzvorlage am 10. März darauf, dass es vor allem um Kostensenkungen und eine grundlegende Überarbeitung des Geschäftsmodells gehe, das in seiner bisherigen Form nicht mehr funktioniere. Konkreter wurde der CEO jedoch nicht. Die gescheiterte Elektrostrategie fand keine Erwähnung.

LESEN SIE AUCH:

Analyse

Autoland am Abgrund: So tief haben VW, Mercedes und Porsche den Karren in den Dreck gefahren

Hannes Märtin • 124

IG Metall gewinnt

Mercedes: Rechte Gewerkschaft „Zentrum“ legt bei Betriebsratswahlen in Baden-Württemberg zu

Redaktion • 62

Neben Einsparungen beim Personal sollen Kostensenkungen vor allem durch Effizienzsteigerungen bei Beschaffung, Entwicklung, Material, Produktion und Vertrieb erreicht werden. „Wir werden jeden Stein umdrehen“, kündigte Blume an.

Auch Mercedes-Benz greift zum Sparhammer. Beim Premiumhersteller aus Stuttgart werden in den kommenden Jahren ebenfalls deutliche Einschnitte beim Personal vorgenommen – wenn auch in geringerem Ausmaß als bei Volkswagen.

Werbung

Im Rahmen des Sparprogramms, das unter dem Namen „Next Level Performance“ läuft, könnten bis 2027 rund 20.000 Stellen in Deutschland wegfallen. Schon jetzt wurden erste Kürzungen umgesetzt. Angaben des *Handelsblatts* zufolge sollen bis Oktober 2025 bereits 4.000 Beschäftigte das Unternehmen über Abfindungen verlassen haben.

Von künftigen Streichungen könnten Medienberichten zufolge besonders Stellen im indirekten Bereich betroffen sein, also außerhalb der Produktion. Das Unternehmen setzt vor allem auf „freiwilliges Ausscheiden“, Abfindungsprogramme und natürliche Fluktuation, da es in Deutschland Beschäftigungssicherungen gegen betriebsbedingte Kündigungen gibt.

Abgesehen von den genannten 20.000 Stellen plant Mercedes derzeit keine weiteren Kürzungen. Angesichts der gravierenden Krise der Automobilindustrie ist es jedoch denkbar, dass der Konzern – ähnlich wie Wettbewerber Volkswagen – künftig mehr Stellen abbauen könnte als ursprünglich vorgesehen. Insgesamt beschäftigt Mercedes-Benz in Deutschland derzeit rund 175.000 Mitarbeiter (Stand: 2024).

Werbung

Besonders schwer wiegt, dass nicht nur die großen deutschen Autobauer Personal abbauen wollen. Bedingt durch die Finanzkrise, in der sich Volkswagen, Mercedes & Co. befinden, sieht sich auch die heimische Zulieferindustrie zunehmend unter Druck gesetzt.

Das liegt daran, dass die großen Autobauer ihre Aufträge und Bestellungen bei den Betrieben reduzieren. Da die Zulieferer jedoch in großem Maße von diesen Aufträgen abhängig sind, geraten auch sie wirtschaftlich in Schwierigkeiten und setzen infolgedessen ebenfalls Einsparungen beziehungsweise Stellenstreichungen um.

So plant etwa Continental, bis Ende 2026 weltweit 3.000 Stellen in Forschung und Entwicklung abzubauen, davon 1.450 in Deutschland. Noch rigider kürzen will ZF Friedrichshafen. Der Stiftungskonzern plant, bis 2028 bis zu 14.000 Jobs in Deutschland zu streichen. Außerdem wird die Abspaltung der Antriebssparte diskutiert.

Werbung

Der Technologiekonzern Bosch plant ebenfalls harte Einschnitte. Rund 13.000 Stellen sollen in den nächsten Jahren in Deutschland wegfallen, vor allem an den deutschen Standorten der Mobility-Sparte. Weltweit hatte Bosch seine Mitarbeiterzahl bereits im Jahr 2024 um mehr als 10.000 Stellen reduziert. Auch eine Vielzahl klein- und mittelständischer Zulieferer hatte in jüngster Vergangenheit Jobs gekürzt.

Laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) waren in der deutschen Automobilindustrie im dritten Quartal 2025 mit insgesamt 721.400 Beschäftigten so wenige Menschen angestellt wie zuletzt im zweiten Quartal des Jahres 2011. Allein binnen eines Jahres gingen 48.000 Arbeitsplätze verloren.

Besonders stark von diesem Rückgang betroffen waren die Zulieferer. In diesem Segment brach die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum dritten Quartal 2024 um 11,1 Prozent auf rund 235.400 ein. Bei den Autobauern verringerte sich die Belegschaft um 3,8 Prozent auf etwa 446.800 Mitarbeiter.

Werbung

Die Zukunftsaussichten sind ernüchternd. Laut einer Studie des IW Consult, die im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums durchgeführt wurde, könnten in der deutschen Autobranche bis 2030 weitere 98.000 Stellen wegfallen. Blickt man jedoch auf die rigiden Sparpläne der großen Autobauer und Zulieferer – allein VW will ja 50.000 Jobs streichen –, ist zu erwarten, dass die tatsächliche Zahl der Kürzungen deutlich höher ausfallen wird. Wohl jenseits der 100.000-Marke. Vielleicht sogar eher in Richtung 150.000 oder 200.000.

Es stellt sich zunehmend die Frage, was langfristig überhaupt noch von der deutschen Automobilindustrie übrig bleibt – wenn selbst etablierte Branchenriesen wie VW, Mercedes oder Bosch in diesem Ausmaß Personal abbauen. Fest steht: Ganze Industrieregionen drohen unter diesem Druck in sich zusammenzufallen.

Mehr zu diesem Thema auch im Video:

Teilen:

Zu den Kommentaren (105) ↓

Einmalig Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen: Pay Pay

10 € 15 € 25 € 50 € 100 € Anderer Betrag (€)

→ Weiter zum Zahlen

Bank-Überweisung

Werbung

Auch interessant

Pflegekassen-Rabatt: Wer diesen Pflegegrad...
Pflege.net
Anzeige

Die #1 Aktie im Bullenmarkt für kritisch...
Mining Digest
Anzeige

Anzeige
Wer einen Pflegegrad hat, bekommt einen Hausnotruf kostenlos
Sicher Leben

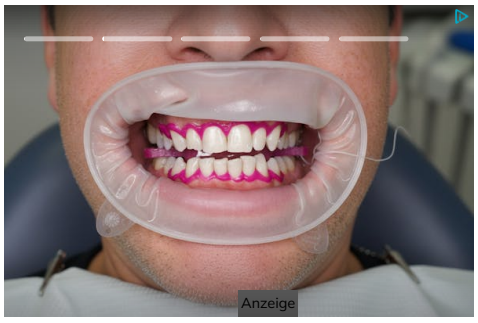
Senioren-Sturzgefahr: Für diese Uhr zahlt die...
hausnotruf-heute.de
Anzeige

Kinder tragen Schulden- wenn Eltern diesen Fehl...
finanzkompass.tips
Anzeige

Geldverschwendung pur: Kassenpatienten ahnen...
Finanz-Kompass
Anzeige

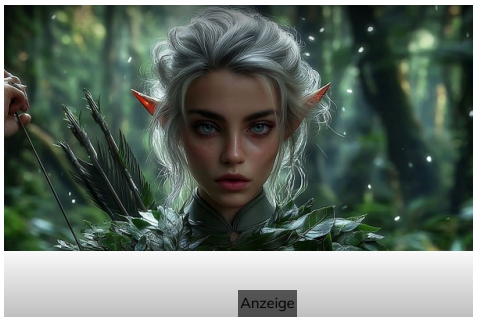
Anzeige
Was Zitronenwasser mit Ihrer Leber (und Ihrem Bauchfett) macht
Gesund Entgiften

Starte mit 2 €, erreiche Millionen: Das ist Micro...
GeVestor Verlag
Anzeige



Kassenpatienten ahnen nicht, dass sie auch rückwirkend Zahnersatz erstattet bekommen!

Finanz-Kompass



Das Top-Fantasyspiel des Jahres.

Try Mmorpg

Das müssen Sie vor Ihrem Tod für Ihre Kinder tun!

Finanz-Kompass

Anzeige

Smartphone kaputt – Daten weg? Nicht mit d...

V-Hub by Vodafone Business

Anzeige

Was hilft bei Schuppenflechte...

FOCUS Online

Anzeige

Kassenpatienten verlieren Standard –...

Finanzkompass

Anzeige

Anzeige

Sneaker SALE: Nur diesen Freitag

Hol Dir Deine neuen Sneaker von New Balance zum Top-Preis. Nur...

limango.de

Anzeige

Umstieg wird Pflicht: Ab 01. Juli 2026 müssen...

günstig-heizen.de

Der Hummer ist gefallen- diese Leistungen werden...

Obwohl sie in keiner Versicherungssammlung fehlen...

Finanz Kompass

Ihr Kommentar ...

105 Kommentare

Relevanz

Zefix - fast immer gut gelaunt 13.03.2026 um 11:45 Uhr Melden

Tja, schwarz-rot-grün können Deindustrialisierung.
Daran besteht kein Zweifel!

74 Antworten

Sven Korte 13.03.2026 um 12:04 Uhr Melden

Was soll man groß sagen? Geliefert, wie gewählt. Freut euch.

36 Antworten

Yossarian 13.03.2026 um 12:13 Uhr Melden

Blödsinniger Slogan – weil alle, die NICHT so gewählt haben von Ihnen mit in Geiselhaft genommen werden.

15 Antworten

Sam1 13.03.2026 um 12:31 Uhr Melden

Das nennt sich „unsere Demokratie"; oder so.

20

Karl Drall 13.03.2026 um 12:44 Uhr Melden

@CC: Nun, es SIND die Wähler, die diesen Unfug seit 1998 gutheißen. Merkel 2005 gewählt zu haben, ist keine Schande. Aber 2009 nach F-Banken (offz. „GR"-)-Rettung, 2013 nach AKW-Austieg, 2017 nach Migrantenflut und 2021 nach allem ist unverzeihlich.

Daß Merz so sehr, auch über das von Politikern gewohnte Maß hinaus, lügen würde, war nicht zwingend abzusehen. Aber man hält der CDU ja trotzdem die Stange.

13

Weitere Antworten anzeigen (2)

Rick 13.03.2026 um 12:07 Uhr Melden

In dem Fall ist ehr die CDU in Person von Ursula von der Leyen verantwortlich – das Verbrenner Verbot ist aus ihrer Green-Deal Agenda.

27 Antworten

Zefix - fast immer gut gelaunt 13.03.2026 um 12:13 Uhr Melden

Das sehen wir natürlich so, UvL kann sich wohl nicht mehr daran erinnern. Sie war ja auch mal gegen Atomstrom und bezeichnet jetzt den Atomausstieg als großen strategischen Fehler.

Diese Fähnchen-Schwenker ändern schneller ihre Richtung, so dass selbst der Wind nicht mehr hinterher kommt 😉

15 Antworten

@CC 13.03.2026 um 12:51 Uhr Melden

„In dem Fall ist ehr die CDU in Person von Ursula von der Leyen verantwortlich“

Komisch, sonst sind immer die Wähler schuld.

-11 Antworten

peter P 13.03.2026 um 13:09 Uhr Melden

heute wieder schlechte Laune und lange Weile ?

12

Lockenfrosch 13.03.2026 um 13:38 Uhr Melden

Im Fall des EU-Dingsda waren keine Wahlen im Spiel.

0

Weitere Antworten anzeigen (3)

Weitere Antworten anzeigen (17)

Juerge.pr 13.03.2026 um 11:45 Uhr Melden

Ab jetzt wirkt das „grüne“ Wirtschaftswunder in voller Entfaltung

54 Antworten

Don Thomassino 13.03.2026 um 11:53 Uhr Melden

Vorwärts immer, rückwärts nimmer!

23 Antworten

Eleonore Düse 13.03.2026 um 12:04 Uhr Melden

„Den Sozialismus in seinem Lauf.....“

18 Antworten

Don Thomassino 13.03.2026 um 12:23 Uhr Melden

Der Zentralrat der Partei bedankt sich und wünscht den Arbeitern und Werktätigen beim VEB VW, VEB Mercedes und beim VEB BMW alles Gute für ihre Zukunft!

17

Sam1 13.03.2026 um 12:32 Uhr Melden

„Ich habe euch doch alle lieb“.

13

Elle Basswood 13.03.2026 um 12:04 Uhr Melden

Gute Nachricht für die Spargelbauern, die Arbeitskräfte kommen demnächst aus der Umgebung.

31 Antworten

Hubsi Mayer 13.03.2026 um 12:14 Uhr Melden

Ob sich dann noch genug Kunden den Spargel leisten können? Wohl eher nicht.

17 Antworten

Zefix - fast immer gut gelaunt 13.03.2026 um 12:35 Uhr Melden

Zumindest kann Deutschland Spargel exportieren und dafür ein paar Liter Öl und Gas kaufen. Reicht dann für den benötigten Traktor ...

Die Dummheit kennt derzeit keine Grenzen, vielleicht ist da ja noch ein Weltmeistertitel zu holen?

14 Antworten

Erik Z 13.03.2026 um 12:49 Uhr Melden

Unwahrscheinlich. Der Lohn würde ja von den Sozialleistungen abgezogen.

5 Antworten

Weitere Antworten anzeigen (2)

Don Thomassino 13.03.2026 um 11:53 Uhr Melden

Elektromobilität funktioniert offensichtlich... *Satire off*

23 Antworten

@CC 13.03.2026 um 12:03 Uhr Melden

Das war absehbar. Dass die Chinesen E-Auto besser können, weil die alle wesentlichen Rohstoffe dafür ihr Eigen nennen, war logisch.
Dass die Deutschen versuchten es den Chinesen gleichzutun und dafür das aufgaben, was sie am besten konnten (Verbrenner bauen), war wirtschaftlicher Selbstmord.

Unser zweites großes Standbein ist der Maschinenbau und der schwächelt auch schon.

Das Positive ist, wenn wir nur noch Kuckucksuhren als Verkaufsschlager haben (oder kommen die auch schon aus China?), gehen die Goldstücke von ganz alleine.
Das rettet zwar nicht unsere Wirtschaft, aber vielleicht unserer Kultur.

10 Antworten

Rick 13.03.2026 um 12:10 Uhr Melden

Haben sie schon einmal ein chinesisches E-Auto gefahren? Das ist nichts besser! Nur billiger!

8 Antworten

@CC 13.03.2026 um 12:28 Uhr Melden

Das letzte E-Auto das ich gefahren habe, war Autoskooter auf dem Jahrmarkt. Ich bin Diesel-Fan!

8

Yossarian 13.03.2026 um 12:18 Uhr Melden

Das muss ich nach einer dreitägigen Testfahrt mit einem Firmenwagen bestätigen.

BYD ist der billigste Schrott in allen Belangen.

Da lobe ich mir meinen kürzlich gekauften Benziner.

12

Karl Drall 13.03.2026 um 12:46 Uhr Melden

Ja, das ist durchaus auch meine Hoffnung. Ein bißchen Verteilungskampf, vulgo Bürgerkrieg, in der Umbruchphase mag allerdings unvermeidlich sein 😮

5 Antworten

Weitere Antworten anzeigen (4)

regenrinnne 13.03.2026 um 12:43 Uhr Melden

das tut sie tatsaechlich.
denn sie wird derzeit beguenstigt durch die exorbitanten treibstoffpreise.

deutsche und oesterreichische autohaendler berichten von aktuell deutlich steigender nachfrage nach e-autos.
auch nach gebrauchten, deren kauf ja ebenfalls subventioniert wird.

das geht natuerlich alles zugunsten der chinesischen autoindustrie, nicht der deutschen, die einfach nicht wettbewerbsfaehig ist.

was man auch noch nicht sagen kann, ist , ob das steigende interesse an e-mobilitaet nachhaltig ist, oder nur eine augenblicksreaktion auf die treibstoffpreise.

man geht aber davon aus, dass der bann gebrochen ist.
immer mehr menschen fahren e-auto,
nur noch 30% der neuzulasseungen sind verbrenner, der rest e-autos und hybride.

man hat mittlerweile grosse auswahl an modellen.
die leute verlieren ihre vorbehalte, und werden neugierig aufgrund von positiven erfahrungen von kollegen, nachbarn, bekannten.

0 Antworten

@CC 13.03.2026 um 12:58 Uhr Melden

„...aufgrund von positiven erfahrungen von kollegen, nachbarn, bekannten."

Wer gibt schon gerne zu, Schrott gekauft zu haben? Die paar Hansel die ich kenne, die E- oder Hybrid gekauft haben, merkt man das Flunkern regelrecht an, wenn sie positiv über ihr Auto reden.
Und die meisten der Voll-Hybrid-Fahrer, haben noch nie geladen, immer nur getankt.

-6 Antworten

peter P 13.03.2026 um 13:11 Uhr Melden

Gut, dass Sie wissen, wie die meisten Voll Hybrid Fahrer handeln

11

Knorks 13.03.2026 um 13:48 Uhr Melden

Das ist immer köstlich, denen dabei zuzuhören, wie sie sich ihre Karre selbst schönreden. Das mag ja sogar bei Rentnern, die nur noch einen 20 Kilometerkreis abfahren auch zutreffen, aber für alle anderen eben nicht. Weite Arztfahrten, weitentfernte Verwandschaftsbesuche, Urlaubsreisen und dergleichen, übernehmen meist die Kinder (mit einem Verbrenner). Da sollte man die E-Schwärmer dann mal hören, wenn die Reise wegen 2 Std. Energietanken unterbrochen werden muss. Unleidlich wäre geprahlt. Die kriegen dann aufeinmal ganz schlimme Schmerzen, Allergien und sonstige Zustände.

-3

Rübenkraut 13.03.2026 um 11:46 Uhr Melden

Das ist der Merzaufschwung....

29 Antworten

Gerald Franz vom Odenwald 13.03.2026 um 12:07 Uhr Melden

Alles in Butter, siehe Wahlen in BW und jetzt RP, die Verursacher dieses Dilemmas mit 2/3 Mehrheit wieder gewählt! Also alles in Butter und weiter so!!

17 Antworten

Philoktet 13.03.2026 um 11:46 Uhr Melden

Das wichtigste ist jetzt, das niemand AfD wählt und alles so weitergeht wie bei Mutti.
/S

26 Antworten

@CC 13.03.2026 um 11:49 Uhr Melden

Das kann die AfD auch nicht mehr aufhalten.

2 Antworten

twsan 13.03.2026 um 12:00 Uhr Melden

Wer AfD wählt – kann möglicherweise wenig erreichen.

Wer AfD NICHT wählt – hat schon von vorn herein verloren.

29 Antworten

@CC 13.03.2026 um 12:20 Uhr Melden

Zustimmung. Aber den Anspruch, den die Wähler dann an die AfD haben werden, sollten sie je Regierungsverantwortung übernehmen, wird die AfD nicht bedienen können.
Die Enttäuschung wird groß sein und von linken Politikern und Journalisten gepusht werden. Das wird ein Desaster.

Was die AfD als erstes machen sollte, ist Remigration. Das ginge, weil es nichts mit Wirtschaft zu tun hat, aber ein zentrales Wahlversprechen der Partei ist. Das würde die Enttäuschung m.M.n. abfedern.

3

Eleonore Düse 13.03.2026 um 12:03 Uhr Melden

Genau das fürchte ich auch, sollten sie wirklich mal das Ruder übernehmen, wird es ein fast unlösbares Problem sein, dieses Land wieder einigermaßen auf die Beine zu stellen. Und die linke Propaganda wird zu Hochform auflaufen und sagen:“ Na da seid Ihr doch, die lösen auch kein Problem“

18 Antworten

Ralf Rath 13.03.2026 um 12:19 Uhr Melden

Dass dem Aufbau dessen, was als „globale Qualitätsproduktion“ (Herrigel, et al., 2017) gilt, längst der Boden entzogen ist, zeigt sich schon daran, dass zuletzt noch im Jahr 2009 angesichts des damaligen Freitods des Industriellen Adolf Merckle ein evangelischer Geistlicher an die Worte „wo kein Grund ist“ aus Psalm 69,3 erinnerte. Allerdings lässt insbesondere die moderne Psychologie nichts unversucht, vergessen zu machen, welch objektiven Konflikt jeder Mensch dadurch in sich auszutragen hat. Sind die Strapazen dabei unerträglich geworden, bleibt allein, dem Leben selbst ein Ende zu setzen. Auch künftig ist daher nicht zu erwarten, dass daraus jemals die richtigen Schlüsse gezogen werden. Wenn man so will, könnte somit die Kritik geübt werden, dass inzwischen vermehrt Politiker keinerlei Scheu mehr kennen, buchstäblich über Leichen zu gehen. Es nimmt dann nicht wunder, wenn zuvörderst der Automobilbau als der volkswirtschaftliche Kernsektor hierzulande unsagbare Not leiden muss.

2 Antworten

Ralf Rath 13.03.2026 um 13:46 Uhr Melden

Übrigens: Es war schon zur Mitte der 1990er Jahre ein Ausdruck gesellschaftlich äußerst pervertierter Verhältnisse, vor allem die Sperrminorität des Landes Niedersachsen nicht kritisieren zu dürfen. Wenigstens in den westdeutschen Werken der Volkswagen AG in Braunschweig, Salzgitter, Kassel und Wolfsburg ist es wegen des strikten Tabus auch künftig nahezu unmöglich, das „Leiden im Industriebetrieb“ (Kern et al., in: Soziale Welt 1/1988: 94) als die Bedingung aller Wahrheit beredt werden zu lassen. Stimmen, die auch heute dennoch dazu etwas sagen könnten, sind dabei bereits früh zum Verstummen gebracht worden. Insofern kommt es nicht von ungefähr, wenn sogar von Staats wegen dort eine zutiefst falsche Praxis vorherrschend bleibt, die mit Macht lediglich die menschlichen Anlagen auf Verschleiß fährt.

-1 Antworten

Karl Weber 13.03.2026 um 14:28 Uhr Melden

Das ähnelt auffallend dem Szenario der Weltwirtschaftskrise von 1929 und der daraus resultierenden Massenarbeitslosigkeit und der damit einhergehenden Verarmung der Bevölkerung. Das führt dann unweigerlich zu einer Mobilisierung von Wählerkreisen für Parteien, die einen „glaubhaften“ Ausweg aus der Misere versprechen. Ob dies dann so kommt wie versprochen, steht allerdings auf einem anderen Blatt...

0 Antworten

Papst Pius 13.03.2026 um 11:55 Uhr Melden

Die Deutschen wollen es so. Kein Mitleid. Mich freut es für die USA die bald hunderttausende neue Arbeitsplätze durch Mercedes, BMW, Porsche und VW haben.

23 Antworten

New York Groove 13.03.2026 um 12:23 Uhr Melden

„Die Deutschen wollen es so“.
Wirklich? Also ich, und die 11 Millionen Wähler der AfD, wollen das bestimmt auch nicht so. Oder meinen Sie eventuell die Wähler der SED Parteien? Dann hätten Sie Recht. Haben Sie so aber nicht geschrieben.

12 Antworten

Sam1 13.03.2026 um 12:43 Uhr Melden

Es sind mehr wie 11 Millionen!

6 Antworten

New York Groove 13.03.2026 um 13:06 Uhr Melden

....und hoffentlich bald noch Viel mehr...

4

regenrinnne 13.03.2026 um 12:51 Uhr Melden

die mehrheit der deutschen will es so.
und die der oesterreicher auch.
weder AFD noch FPO haben es geschafft, eine regierungsfaehige stimmenzahl im wahlvolk zu mobilisieren.
die wahl in baden wuertt. bestaetigt nur nochmal im kleinen, was im grossen auch gilt.
ja, leider, die mehrheit will es so.
klima und umwelt und das damit verbundene brimborium stehen bei 80% aller europaer hoch im kurs.

5 Antworten

Entenpasteten-Vorkoster 13.03.2026 um 12:38 Uhr Melden

Kein Problem. Das Bürgergeld wird dann halt in Barber-Shops erwirtschaftet.

11 Antworten

@CC 13.03.2026 um 14:03 Uhr Melden

In Barber-Shops wird nichts erwirtschaftet, nur gewaschen.

-4 Antworten

Scheibenpils 13.03.2026 um 12:26 Uhr Melden

Und die Arbeitsplätze, die von Arbeitsplätzen in der Automobilindustrie abhängen, zieht so richtig die tiefe Schneise durch den Wohlstand in der deindustrialisierten BRD.

7 Antworten

Wilhelm Busch 13.03.2026 um 12:49 Uhr Melden

Alle 4,3 Minuten fällt ein
Industriearbeitsplatz in Deutschland weg. Seit den letzten drei Jahren sind das ~ 300.000 Arbeitsplätze im Maschinenbau, Automotivbereich, Chemie & Elektrotechnik Branche.
Das waren überwiegend gut bezahlte Jobs, die hohe Steuern & Sozialabgaben bezahlt hatten.
Was sagte Wilhelm Busch bei Max&Moritz: „Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe...“

6 Antworten

FuKemmler 13.03.2026 um 12:39 Uhr Melden

Bin selbst aus der Automobil Branche. In der Software Entwicklung gehen 80-100 Prozent von allen Stellen nach Indien seit letztem Jahr. Selbst Europa ist oft noch zu teuer. Neue Projekte werden in den USA oder China entwickelt. Testing findet noch hier statt.

5 Antworten

Name der Redaktion bekannt 13.03.2026 um 13:11 Uhr Melden

CDU-Wähler wollen das genau so.

2 Antworten

Nico 13.03.2026 um 12:57 Uhr Melden

Auf hohe Energiekosten folgt die Verelendung. Daher hat Merz meiner Meinung nach seinen Amtseid folgenschwer gebrochen, weil er keine Kurskorrektur will.

1 Antworten

Scherer 13.03.2026 um 14:17 Uhr Melden

SCHWARZ-rotgrün sei Dank!

0 Antworten

Name der Redaktion bekannt 13.03.2026 um 13:22 Uhr Melden

Schaut euch mal den Kurs dieser Anleihe hier an, dann seht ihr, was los ist:

https://www.finanzen.net/anleihen/a2rufq-volkswagen-international-finance-anleihe

0 Antworten

Trombo 13.03.2026 um 12:57 Uhr Melden

Rückgang der VW-Autotechnologie. Hier darf man nicht vergessen, OLG Richter am Münchner Gericht unterstützen die Stuttgarter Mercedes Benz Group AG mit höchst zweifelhaften Gerichtsurteilen, die die Stuttgarter bevorteilen.

0 Antworten

Knorks 13.03.2026 um 13:13 Uhr Melden

Und wie soll es dann weitergehen?
Wo kommen diese Arbeitslosen unter?
Hat die Politik irgendeine Antwort darauf?

-1 Antworten

bullshark 13.03.2026 um 14:25 Uhr Melden

die werden Kommentatoren bei AN

1 Antworten

Max Mustermann 13.03.2026 um 12:08 Uhr Melden

Bauteile und das nicht zu wenige, aus Fernost in sogenannten deutschen Fahrzeugen, wird seit Jahrzehnten in der deutschen nicht nur Autoindustrien praktiziert.

Das ist allen schon lange bekannt und ein klares Eigentor.
Dann noch viel zu niedrige Zölle für Fahrzeuge aus dem Ausland zeigen die derzeitige Situation und deren Verursacher auf.
Das ganze deutsche technische know how seit vielen Jahren den Billiglohnländern in Form von subventionierten Fabrikanlagen zu überlassen, auch eine Ideologie der Politik und Wirtschaftsgrößen in Deutschland.
Da bleibt nicht mehr viel übrig, für das eigene Land und Volk.
Deutschlands Untergang war von Anfang an so geplant und lässt sich auch nicht mehr aufhalten.

8 Antworten

@CC 13.03.2026 um 12:38 Uhr Melden

@"Das ganze deutsche technische know how seit vielen Jahren den Billiglohnländern in Form von subventionierten Fabrikanlagen zu überlassen, auch eine Ideologie der Politik und Wirtschaftsgrößen in Deutschland."

Das ist kein rein deutsches Problem. Vor allem die USA haben das so gemacht. Siehe Apple, verlängerte Werkbank in Fernost, nannte man das.
Dass die Chinesen sich aber nicht mit verbundenen Augen an diese Werkbänke gestellt haben, nahm man für eine kurze Phase höherer Rendite in Kauf. Shareholder Value Denken ist eben keine langfristige Strategie.

-6 Antworten

peter P 13.03.2026 um 13:11 Uhr Melden

böse Chinesen...

9 Antworten

@CC 13.03.2026 um 13:35 Uhr Melden

Wieder Spätschicht heute, peter p? Viel Spaß bei Ihrer Fleißarbeit, wie viel zahlt man Ihnen dafür? Und wer?

-2

Knorks 13.03.2026 um 14:05 Uhr Melden

Sie scheinen ja ein ganz minderbemittelter Troll zu sein.
Lassen Sie gefälligst die Leute hier in Ruhe!

-4

Knorks 13.03.2026 um 13:27 Uhr Melden

Yepp, die Globalisierung bricht dem Westen alle Knochen.

-1 Antworten

Patrick0815 13.03.2026 um 12:36 Uhr Melden

Richtiger wäre wohl Automobilindustrie in D...
Oder denkt hier wirklich irgendjemand, dass Unternehmen wie VW, Mercedes, BMW und Co., nebst größter Zulieferer verschwinden??
Das sieht doch alles wie ein absichtlich herbeigeführt, politisch gewollter und allgemein akzeptierten Niedergang Deutschlands aus...
Oder warum wird von genannten Unternehmen extrem viel im Ausland investiert?
Schaut euch um, nicht Europa wird deindustrialisiert...
DEUTSCHLAND, Frankreich, England schon...
Durch bildungsferne, idiologisierte rotgrünwoke Politik und Bevölkerung...
Der Rest Europas, gerade der Osten, profitiert...

7 Antworten

Thomas Wischner 13.03.2026 um 13:55 Uhr Melden

Aber dafür haben wir doch Lastenfahrräder und bestimmt bald Eselskarren und Kameltaxis. Erstmal die Steuern höher und die Ersparnisse plündern, nebenbei die Welt retten... ach Leute, man kann das nur noch mit schwarzem Humor nehmen. Huch, schwarzer Humor ist bestimmt rassistisch... vor mich hinbrabbele und den Bademantel bereitlege...

1 Antworten

Heimatloser 13.03.2026 um 13:43 Uhr Melden

„Die deutschen Autobauer befinden sich in einer Krise, „Und ich sollte doch glauben ,dass es aufwärts ginge.. Aber das sind doch alles keine ernsthaften Probleme. Sollen sie doch Lastenräder bauen, das ist gut für die Gesundheit und auch für das Klima.....

1 Antworten

Rudolph 13.03.2026 um 12:53 Uhr Melden

Nach der Kohle-, Atomindustrie und der Bankenindustrie ist jetzt die Automobilindustrie mit dem dazugehörigen Maschinenbau an der Reihe. Die deindustrialiserung schreitet voran. Alles für ein grünes und sozialistische Deutschland!

1 Antworten

Weitere Kommentare anzeigen

Werbung

Empfehlungen für Sie

Sie lebt in einem Schuppen, aber was darin steckt, ist...
Werfen Sie einen Blick hinein
Anzeige | Tipps und Tricks

Nur diesen Freitag: Sneaker SALE
Hol Dir Deine neuen Sneaker von New Balance zum Top-Preis. Nur...
Anzeige | limango.de

Starte mit 2 €, erreiche Millionen: Das ist Micro...
Anzeige | GeVestor Verlag

GUESS mit Chiara Ferragni
Alle Augen auf #TheCamdenBag. Dein neues Statement für jeden...
Anzeige | Guess

Nur diesen Freitag: Birkenstock bis -45%*
Bequeme Pantoletten, Clogs uvm. jetzt im Sale bei limango.de
Anzeige | limango

Pflegekassen-Rabatt: Wer diesen Pflegegrad hat,...
Anzeige | Pflege.net

„Vier Jahre lang betrogen" – Heidi Klum enthüllt...
People
Anzeige | Oh!MyMag

Bauchfett und Leber: Uralter Oma-Trick hilft...
Anzeige | Gesund Entgiften

Wer einen Pflegegrad hat, bekommt einen Hausnotru...
Anzeige | Sicher Leben

Die #1 Aktie im Bullenmarkt für kritische Metalle
Pan American Energy (WKN: A40V05) wird aktuell von...
Anzeige | Mining Digest

Arzt rät: „Dieser einfache Tipp entleert Ihren Darm...
Anzeige | Floravia

Bevor Sie investieren: Was Sie über Glasfaser wissen...
Glasfaserkabel vs. Kupferkabel: Das Wichtigste hier in einer...
Anzeige | V-Hub by Vodafone Business

Spare bis zu 30 % bei deinem Strandurlaub
Entfliehe dorthin, wo sich der Winter wie Sommer anfühlt –...
Anzeige | Iberostar

Hamburg: Dieser „echte" Spielzeughund für 29 €...
Anzeige | Verbraucherwelt

Glasfaser und Koaxialkabel verbinden: Das Wichtigste...
Erfahren Sie, wie Sie Glasfaser mit Koaxialkabel verbinden können,...
Anzeige | V-Hub by Vodafone Business

© 2023 - 2026 Apollo News